



## **Ortsverein Eversburg-Natruper Tor**

Vorsitzender: Hubert Flaßpöhler  
Buchholtzstr. 6, 49090 Osnabrück

## **Ortsverein Atter**

Vorsitzende: Antje Schulte-Schoh  
Neumarkter Str. 18, 49076 Osnabrück

Vorstand des  
Bürgerforum Atter e.V.  
-z.Hd. Herrn Niemann-  
Neumarkter Str. 19  
49076 Osnabrück

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder des Bürgerforum Atter e.V.,

wir, die SPD-Ortsvereine Atter und Eversburg/Natruper-Tor, haben eine geraume Zeit dazu tendiert, auf Ihr an Herrn Panzer gerichtetes Schreiben im Februar 2022 (ohne Tagesdatum und ohne Unterschrift) nicht zu reagieren, weil nach dem Urteil des OVG Lüneburg die Abrissverfügung der Stadt Osnabrück zu der Bauruine am Barenteich rechtskräftig ist und es nunmehr nur noch eine Aufgabe der Stadtverwaltung ist, im Rahmen des Verwaltungsvollzugs den Abriss der Bauruine durchzusetzen; ggfls. mit Zwangsgeld oder im Rahmen der Ersatzvornahme.

Da Sie aber jetzt mit Ihrer Kritik an Herrn Panzer und an die SPD-Ortsvereine Atter und Eversburg/Natruper-Tor an die Öffentlichkeit gegangen sind, sehen wir uns nun doch zu einer Reaktion und zu sachlichen Richtigstellungen gezwungen.

Zunächst kritisieren wir, wie Sie mit Unwahrheiten bzw. Unterlassung von Fakten in dieser fast 10-jährigen Auseinandersetzung um die Bauruine am Barenteich und sehr einseitigen, irritierenden Positionen zugunsten des früheren und des jetzigen Eigentümers der Bauruine und des dazu gehörigen Grundstücks versuchen, unseren Rats Herrn Heiko Panzer zu diskreditieren. Man kann sogar zu der Auffassung gelangen, dass es Ihnen vordergründig genau darum geht. Diese Methode, die sich leider in den letzten Jahren in unserer Gesellschaft etabliert hat, verurteilen wir auf das Schärfste. Eine faire und sachorientierte Auseinandersetzung ist so nicht möglich. Dies bedauern wir sehr. Wir sind der festen Überzeugung, dass Ihre Vorgehensweise von der Atteraner und Eversburger Bevölkerung ganz überwiegend nicht geteilt wird.

Zum vollständigen und wahrheitsgemäßen Verlauf dieser leidigen Angelegenheit gehört, dass der frühere Eigentümer der Bauruine viele Jahre Zeit hatte, der Stadt Osnabrück für die Nutzung des Rohbaus ein tragfähiges Nutzungs- und Finanzierungskonzept vorzulegen. Dies ist dem Eigentümer trotz mehrmaliger Versuche und Fristverlängerungen nicht gelungen (Hinweis: die Nutzung als Erholungsheim für Kinder wurde von ihm nicht verfolgt). Nähere Ausführungen hierzu erübrigen sich; z.T. wurden sie sogar in der NOZ thematisiert und kommentiert.

Mit dem Termin, ab dem die ehemals erteilte Baugenehmigung durch Nichtinanspruchnahme ihre rechtliche Gültigkeit verloren hatte, stellte sich die Frage, ob die Stadtverwaltung Osnabrück konsequenterweise den Abriss der Bauruine anordnet. Mit dem zeitlichen Ablauf der Baugenehmigung war der Rohbau in bauordnungsrechtlicher Hinsicht einem sog. „Schwarzbau“ gleichzusetzen. Es dürfte bekannt sein, dass nach unserer Rechtsordnung Schwarzbauten grundsätzlich abzureißen sind.

Spätestens ab diesem Zeitpunkt verfolgte die Eversburger und zu großen Teilen auch die Atteraner Bevölkerung mit großem Interesse, ob die Stadtverwaltung Osnabrück dem Regelfall entsprechend den Abriss der Bauruine anordnet oder ob es dem Eigentümer mit seinen vielfältigen Beziehungen (die Bevölkerung sprach von dem umgangssprachlichen Vitamin B) gelingen würde, weitere Fristverlängerungen oder eine neue Baugenehmigung zu bekommen. Für viele Bürgerinnen und Bürger, die zu dieser Zeit mit uns Kontakt aufgenommen hatten, stellte sich die Frage, „leben wir noch einem Rechtsstaat oder in einer Bananen-republik, in der einzelne Bürger mit ständig neuen Vorstößen entgegen den Rechtsvorschriften letztendlich das bekommen, was sie einfordern?“. Dieses besondere Interesse der Bürgerinnen und Bürger erklärte sich auch mit ihrer Befürchtung, dass die von dem Eigentümer der Bauruine angedachten Nutzungen die schon vorhandenen Verkehrsprobleme am Rubbenbruchweg, am Birkenweg und in weiteren Straßen der Föhrensiedlung vergrößert hätten.

Es war insbesondere der Bürgerverein Eversburg mit seinen über 800 Mitgliedern, der seit 2015 mindestens einmal jährlich in den Bürgerforen Eversburg den Abriss der Bauruine als Tagesordnungspunkt beantragte. Hier fiel immer wieder der Ausdruck „Schandfleck“ und es bestand die Sorge, dass hier von der normalen Rechtsfolge abgewichen werden könnte. Ebenso wurde dieser Abriss mit gleicher Intention als Tagesordnungspunkt in den Atteraner Bürgerforen beantragt; zuletzt am 02.03.21 und 28.09.21 -jeweils TOP 2e.

Mindestens seit 2015 wurden die SPD-Ortsvereine Atter und Eversburg sowie unser Ratsherr Heiko Panzer wiederholt gebeten, den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit durch regelmäßige Nachfragen in der Stadtverwaltung Osnabrück und in den Eversburger Bürgerforen zu begleiten und in regelmäßigen Abständen zu berichten.

**Hinweis:** Der Rat der Stadt Osnabrück wäre lediglich gefordert gewesen, wenn zum Zwecke der Neuerteilung der Baugenehmigung vorher ein Bebauungsplan hätte aufgestellt werden sollen. Hierzu ist es aber nicht gekommen, weil es im Stadtrat für einen Bebauungsplan in einem Naherholungsgebiet nie eine Mehrheit gab.

Bei dieser Stimmungslage in der Bevölkerung war es für uns als SPD nur konsequent, diese Angelegenheit auch zum Thema in den Kommunalwahlkämpfen 2016 und 2021 zu machen. Im letztjährigen Kommunalwahlkampf hatten wir zum Wahlkampfauftakt die Bewohner in der sog. Kempkensiedlung, in dem Rubbenbruchweg und dem Birkenweg sowie in weiteren Teilen der angrenzenden Straßen am 25.06.21 zu einem Bürgertreff auf dem Parkplatz am Rubbenbruchsee eingeladen. Dieser Einladung waren ca. 60-70 Anlieger gefolgt. Die Nachfragen zu der aktuellen Position der SPD zum Abriss der Bauruine hatten dabei eine hohe Priorität. Keiner der Anwesenden hatte sich für den Erhalt der Bauruine ausgesprochen.

Wir haben daraufhin unsere Position auch in das stadtteilbezogene Kommunalwahlprogramm aufgenommen. Dieses Wahlprogramm ist fächendeckend in Atter und Eversburg verteilt worden; ebenso an den vielen Infoständen in Atter und Eversburg. Zudem wurde es ins Internet gestellt. Die Position der SPD zu der Bauruine konnte also allen Atteranern und Eversburgern bekannt sein. Die SPD ist mit ihrem Wahlprogramm in Atter und in den angrenzenden Wahlbezirken in Eversburg als stärkste Partei bestätigt worden.

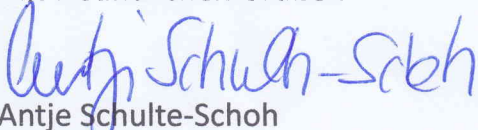
Nach alledem wird jeder neutrale Beobachter feststellen, dass es zu dem Abriss der Bauruine zuerst eine Meinungsbildung in der Bevölkerung gab (sh. z.B. Bürgerverein Eversburg und in den Bürgerforen). Diese Meinung haben wir als SPD aufgegriffen und unser Ratsherr Heiko Panzer hat sie als Auftrag für seine Ratsarbeit verstanden. Das ist bürgerorientierte und basisdemokratische Kommunalpolitik und Ratsarbeit.

Wir fragen uns, warum Sie viele der genannten Fakten einfach ignorieren bzw. ausblenden? Da über die diesbezüglichen Diskussionen in den Bürgerforen Eversburg auch in der NOZ berichtet wurde, dürften Ihnen diese Diskussionen und die damit verbundenen Positionierungen nicht entgangen sein. Mussten Sie in Ihrem o.a. Schreiben diese Fakten ausblenden, weil Sie nur so den untauglichen Versuch starten konnten, unser Ratsmitglied Heiko Panzer und die SPD in Misskredit zu bringen?

Zu guter Letzt noch einige Anmerkungen zu der von Ihnen angeführten „Erklärung“ eines Bauingenieurs zu dem baulichen Zustand des Rohbaus. Bei dieser „Erklärung“ kann von einem Sachverständigengutachten nicht die Rede sein. Zwei von uns einbezogene Fachleute können die von dem Bauingenieur vorgenommene bauliche und energetische Bewertung des Rohbaus in keiner Weise nachvollziehen. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass es sich lediglich um einen mit herkömmlichen Baustoffen errichteten Rohbau ohne besondere energetische Eigenschaften handelt. Von daher können wir die „Erklärung“ des Bauingenieurs nur als Gefälligkeitsaussage bewerten. Dies ist auch dem jetzigen Eigentümer rückgespiegelt worden. Damit sind auch alle hierzu von Ihnen konstruierten Vorhaltungen bezüglich der Nichtbeachtung von klimapolitischen Herausforderungen substanzlos.

Wir halten unsere Wahlversprechen ein. Deshalb lehnen wir weiterhin die Aufstellung eines Bebauungsplanes in dem Naherholungsgebiet Rubbenbruchsee und speziell in dem Bereich Barenteich ab. Dies ist ein sachorientierter und überzeugender Beitrag für den Klima- und Naturschutz in Osnabrück. Weitere Ausführungen hierzu halten wir für entbehrlich.

Mit freundlichen Grüßen

  
Antje Schulte-Schoh  
SPD OV Atter

  
Hubert Flaßpöhler  
SPD OV Eversburg/Natr.-Tor